

MR MODELS

MR-35

1:35

15cm STURM-INFANTERIEGESCHÜTZ 33



Zum Vorbild

Das Sturm-Infanteriegeschütz 33 entstand im Herbst 1942 auf Basis umgebauter Sturmgeschütz III der Ausführungen B, C/D und E. Insgesamt wurden 24 Fahrzeuge gebaut, von denen 12 bei der Sturmgeschütz-Abteilung 177 im Raum Stalingrad ab November 1942 zum Einsatz kamen.

Für unseren Umbausatz wurden Maße und Detailfotos des heute in der Panzerlehrsammlung von Kubinka in Rußland stehenden Sturm-Infanteriegeschützes als Grundlage verwendet.

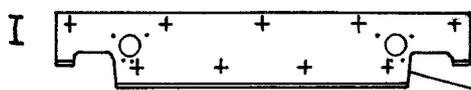
Für die Gestaltung bestimmter äußerer Details wurden ferner verschiedene Berichte und Einsatzfotos aus Büchern und anderen Veröffentlichungen ausgewertet. In den Skizzen werden zusätzliche Detaillierungsmöglichkeiten für unseren Umbausatz dargestellt, so daß jeder Modellbauer sein persönliches Modell bauen kann.

Einige technische Besonderheiten des in aller Eile entwickelten und gebauten Fahrzeugs sollen noch kurz angesprochen werden. Der Aufbau sitzt nicht mittig auf dem Fahrgestell, sondern ist um ca. 45-50mm nach links versetzt. Die beiden mittleren sowie die vorderen Tragarme der Kettenabdeckung entfallen. Für die vorderen Tragarme wurden neue Stützen auf der oberen Bugplatte angeschweißt, die ausschließlich beim Sturm-Infanteriegeschütz verwendet wurden.

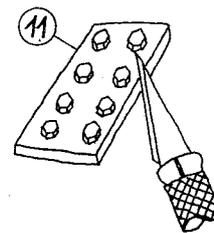
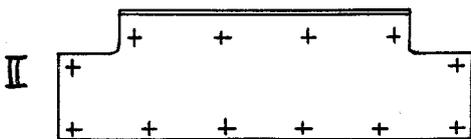
Die Fahrzeuge waren mit der Zusatzpanzerung des Panzer III Ausf. G/H am Bug ausgerüstet. Die Öffnungen der nicht benötigten Lüftungshutzen für die Lenkbremsen waren mit eingeschweißten Stopfen verschlossen.

Nicht exakt zu klären war die Anbringung der Rohrstütze, über die alle Fahrzeuge verfügten. Bei ehemaligen Stug III der Ausf. B oder C/D könnte der rechte Ausleger der Rohrstütze wegen der großen Scharniere der Wartungsklappen angewinkelt oder gekröpft gewesen sein. Bei Fahrzeugen, die auf ehem. Stug III Ausf. E aufbauten, war der rechte Ausleger offenbar gerade. Reste von Schweißnähten bei dem in Kubinka stehenden Fahrzeug deuten darauf hin, daß über den linken Flügel der rechten Wartungsklappe ein Flach- oder Winkeleisen als Halterung für die Rohrstütze geschweißt war. Die rechte Wartungsklappe wäre damit nicht mehr oder nur noch teilweise benutzbar gewesen. Dafür spricht auch die oft zu sehende Anbringung einer Ersatzlaufrolle direkt auf der rechten Wartungsklappe; durch den geräumigen Innenraum wären die Lenkbremsen gut von innen erreichbar gewesen.

Skizze E



Schrägen den
Flanken der
vorderen Abschlepp-
ösen anpassen

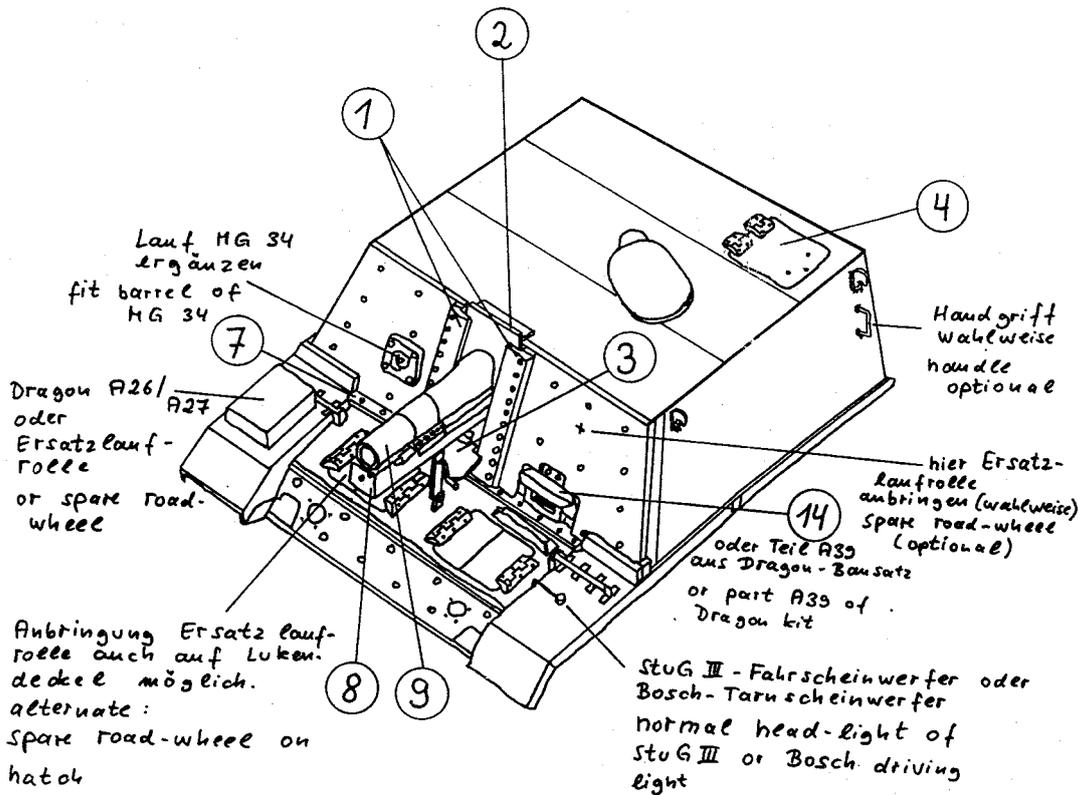


Schnittkante 15°
der Zuschnitte
beachten!

Stützen für Staukasten
 supports for storage box



aus Plastikstreifen aufertigen (je 3 Stück)
 make from plastic strip (3 each)



Lauf MG 34 ergänzen
 fit barrel of MG 34

Dragon A26/
 oder
 Ersatzlauf-
 rolle
 or spare road-
 wheel

Anbringung Ersatzlauf-
 rolle auch auf Luken.
 alternate:
 spare road-wheel on
 hatch

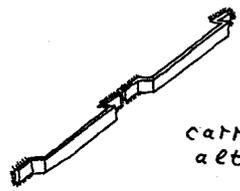
Handgriff
 wahlweise
 handle
 optional

hier Ersatz-
 laufrolle
 anbringen (wahlweise)
 spare road-wheel
 (optional)

oder Teil A39
 aus Dragon-Bausatz
 or part A39 of
 Dragon kit

StuG III - Fahrcheinwerfer oder
 Bosch-Tarnscheinwerfer
 normal head-light of
 StuG III or Bosch driving
 light

beidseitig je 2 Haken ankleben
 both sides of superstructure 2 hooks each



Halteung für Ersatzketten glieder
 wahlweise anbringen
 carrier for spare track-links (5-6 each)
 alternate on both sides of superstructure

Handgriff aus Draht anbringen (wahlweise)
 make handle from wire (alternate)

Befestigung für Kettenabdeckung
 dünne Plastikstreifen einleben
 brackets for track-guards
 make from thin plastic stripes

Farbgebung und Markierung

Die 1942 noch ausgelieferten und eingesetzten Fahrzeuge dürften mit einiger Wahrscheinlichkeit zunächst den üblichen panzergrauen Anstrich getragen haben. Da der erste Einsatz im Winter 1942 an der Ostfront erfolgte wäre auch ein weißer Wintertarnanstrich plausibel. Auf jeden Fall trugen die 1943 eingesetzten Sturm-Infanteriegeschütze den neuen dunkelgelben Grundanstrich mit streifenförmigen Tarnflecken in Olivgrün und Rotbraun.

An den Seitenwänden des Aufbaus war mittig ein relativ kleines Balkenkreuz mit breiten Balken (schwarz mit weißer Umrandung) aufgetragen. Vermutlich wurde bei allen Fahrzeugen auch auf der Rückwand des großen Heckstaukastens mittig ein Balkenkreuz angebracht. Alle bekannten Einsatzfotos zeigen eine ungewöhnliche Kennung mit einem großen "G" und einer Nummer, wie z.B. "G 7" (schwarz mit weißer Umrandung). Diese Kennung befand sich direkt über den Balkenkreuz an den Seitenwänden und wurde auch auf der Rückwand des Heckstaukastens (in Fahrtrichtung rechts) aufgetragen. Folgende Kennungen konnten wir feststellen: G 2, G 3, G 4, G 5 und G 7.

Literaturhinweise:

Der Panzerkampfwagen III und seine Abarten
 W.J. Spielberger, Reihe "Militärfahrzeuge" Bd.3
 Sturmgeschütze - Entwicklung und Fertigung der sPak
 W.J. Spielberger, Reihe "Militärfahrzeuge" Bd.13
 German Tanks of WW 2
 Tank Magazine Sonderband
 Bison und andere 15cm Geschütze auf Selbstfahrlafett
 Waffenarsenal Bd.76
 Bericht "Achtung Panzer" in Model Graphix Heft 62

Der Bau des Modells

Unser Umbausatz besteht aus gut zu bearbeitenden Resin- und Zinnugußteilen. Zum Verkleben muß ein Gelkleber oder Sekundenkleber verwendet werden. Die Teile lassen sich mit allen gängigen Modellbaufarben gut spritzen oder auch bemalen. Vor dem Farbauftrag kann ein Entfetten der Teile mit etwas Spiritus ratsam sein.

Unser Umbausatz des Sturm-Infanteriegeschützes 33 kann auf eines der drei neuen Modelle des Sturmgeschütz III Ausf. B, C/D oder F von Dragon/Italeri gesetzt werden. Die Verwendung des zum Jahresbeginn 1995 noch nicht ausgelieferten Sturmgeschütz III Ausf. F als Basismodell ist zu empfehlen, da bei diesem Bausatz die Klappen der Motorabdeckung bereits die großen, zusätzlichen Kühlluftteinlässe aufweisen. Bei Verwendung der früheren Ausführungen müssen diese Teile aus eigenen Beständen selbst ergänzt oder angefertigt werden. Wird ein Sturmgeschütz III Ausf. B als Grundbausatz verwendet, sind auch die Leiträder gegen die spätere Ausführung auszutauschen.

Fahrgestell und Unterwanne des Dragon-Modells werden wie vorgesehen bis einschließlich Baustufe 4 montiert. Dann wird das Wannennoberteil lt. Skizze 1 zur Aufnahme des neuen Aufbaus abgeändert. Nach dem Verkleben von Wannennoberteil und -unterteil wird die obere Bugplatte mit den Wartungsluken (Teil C15) eingesetzt. Dann wird die neue vordere Verschraubungsleiste für den Aufbau angeklebt, der Aufbau des Sturm-Infanteriegeschützes kann nach dem Einbau der Wiege mit dem Rohr des 15cm s.IG 33 (Skizze C) nun bereits auf das Fahrgestell gesetzt werden.

Am Bug werden die vorderen Zugösen wie vorgesehen angebracht (Teile A14 - A17), jetzt wird die aus 1mm Plastikplatten zugeschnittene Zusatzpanzerung aufgeklebt und die beiliegenden Schraubenköpfe ergänzt.

Bei den Kettenabdeckungen entfallen die beiden mittleren und die vorderen Tragarme, vorn werden die neuen Tragarme aus unserem Umbausatz angebracht. Im Bereich des Aufbaus sind alle aufgeprägten Details der Kettenabdeckung zu entfernen.

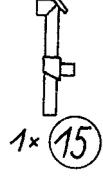
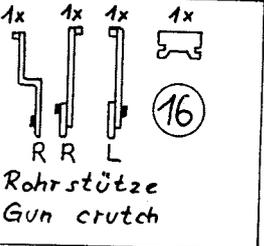
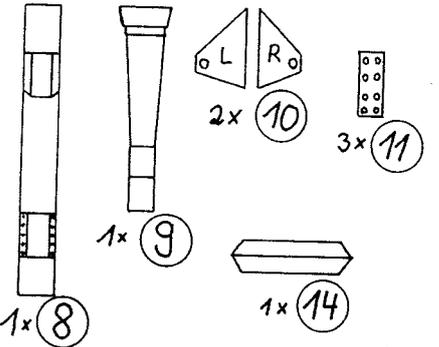
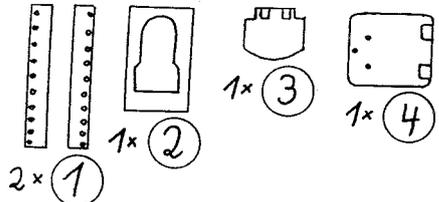
Die Anbringung der Ausrüstungsteile und des Werkzeugs war nicht einheitlich. Wagenheber, Feuerlöscher und Werkzeug wurden meist auf den hinteren Teilen der Kettenabdeckung mitgeführt. Meist waren die Fahrzeuge wegen des hohen Gewichts des Aufbaus und dem damit verbundenen Laufrollenverschleiß mit 3-4 Ersatzlaufrollen ausgerüstet. Zwei Ersatzlaufrollen wurden an der Frontwand des Aufbaus bzw. auf der rechten vorderen Kettenabdeckung oder der rechten Wartungsklappe angebracht, die beiden anderen befanden sich hinten auf den Kettenabdeckungen.

Die ersten Sturm-Infanteriegeschütze verfügten offenbar über die normalen, ungepanzerten Fahrscheinwerfer des StuG III auf den vorderen Kettenabdeckungen, späte Fahrzeuge waren mit einem einzelnen, links vorn angebrachten Bosch-Tarnscheinwerfer ausgerüstet.

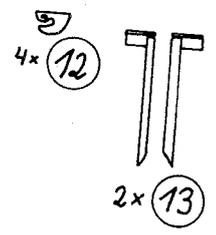
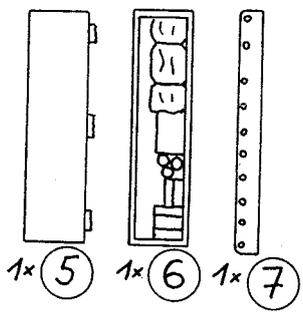
15cm Sturm-Infanteriegeschütz 33

MR-35

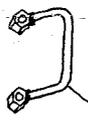
1:35



No.	Bezeichnung/Designation	Teile/Parts
1	Führungsleisten für Blendenplatte Guards for armoured shield	2
2	Blendenplatte/armoured shield	1
3	Abdeckplatte f. Wiege, lower shield	1
4	Dachluke/roof-hatch	1
5	Deckel f. Heckstaukasten/lid of stowage box	1
6	Heckstaukasten/stowage box	1
7	Verschraubungsleiste f. Aufbau/Connecting rail	1
8	Wiege/Mounting	1
9	Geschützrohr/Gun barrel	1
10	Geschützaufhängung/Gun attachments	2
11	Schraubenköpfe f. Zusatzpanzerung/Bolt heads (3x8)	3 L+R
12	Haken für Aufbau/Hooks	4
13	Tragarme f. Kettenabdeckung vorn/Support arms	2
14	Fahrersehklappe/Vision flap	1
15	Zielfernrohr/Gun sight	1
16	Rohrstütze/Gun crutch (2xR, 1xL, 1x Anschlagstück/Clamp)	4



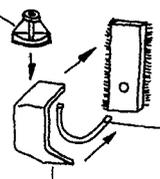
Handgriffe Hecktüren
handles of rear doors



aus dünnem Draht oder Rundmaterialie
an fertigen
make from thin wire or rod

Dragon No. A21
(Fuß abtrennen)
(remove
Socket)

Antennenhafterung
Antenna mounting

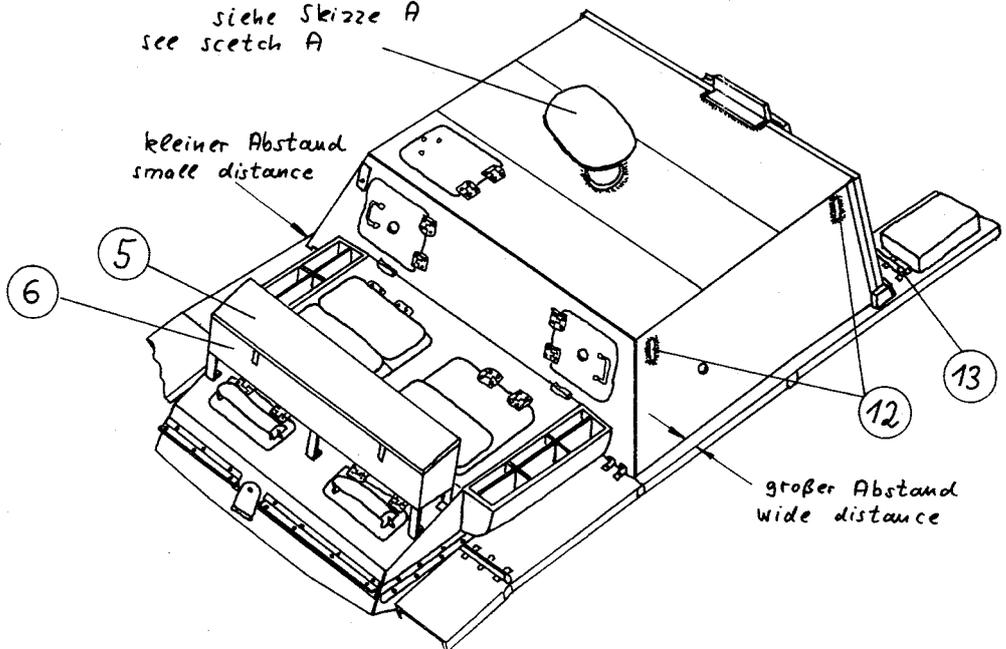


dünner Draht oder Faden für Kabel
thin wire or rope for cable

aus dünnem Plastik oder Blech an fertigen
make from thin plastic or sheet metal

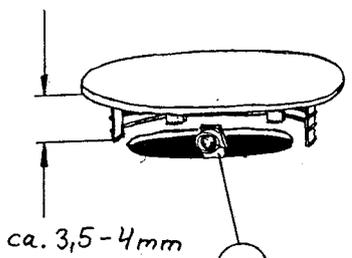
siehe Skizze A
see scetch A

kleiner Abstand
small distance

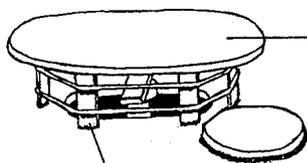


großer Abstand
wide distance

Skizze A

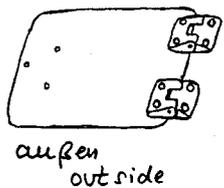


15
oder / or
Dragon A31

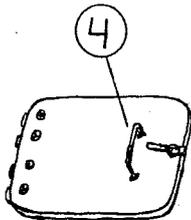


Deckel nach
Schablone III aus
0,5mm Plastik
Zuschneiden
cut plate from
.5mm plastic sheet
with template III

aus Plastikstreifen und
Rundmaterial selbst aufstegen
make from plastic stripes
and rod

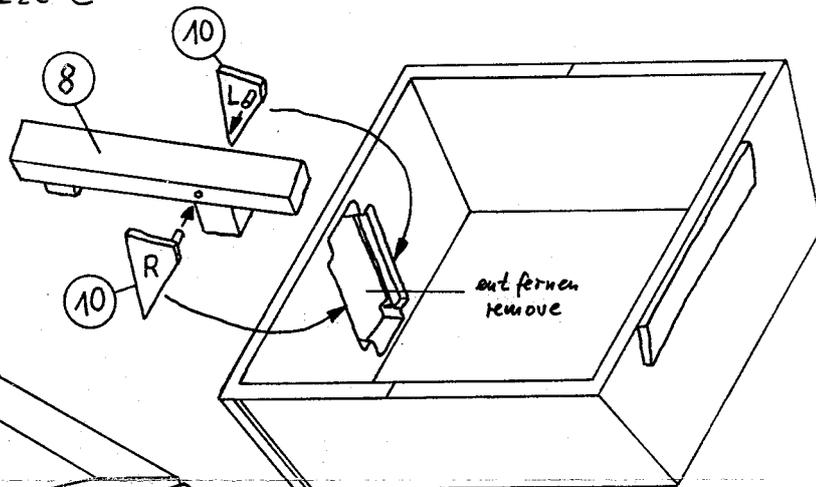


außen
outside

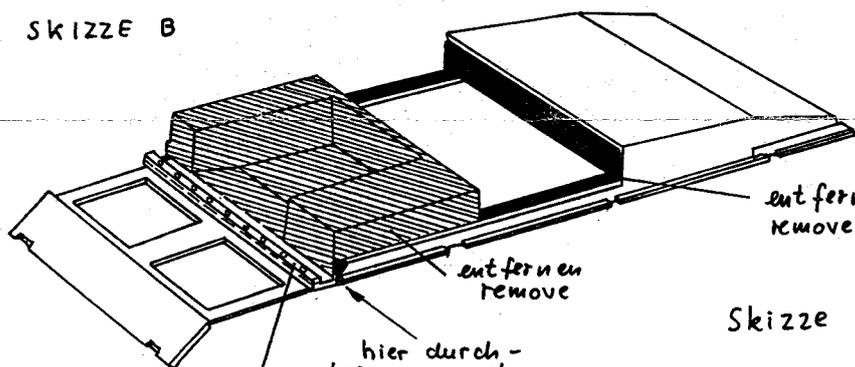


4
innen / inside
Handgriff nur
innen
handle inside
only

Skizze C



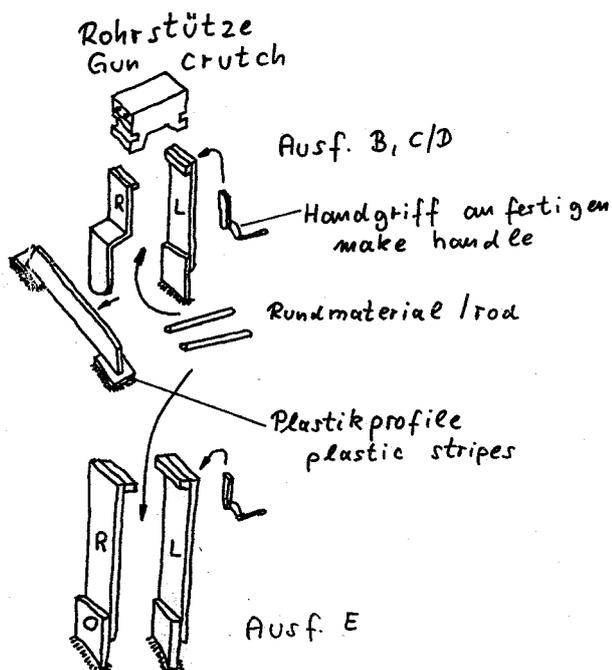
SKIZZE B



hier durch-
trennen und
Kante
anschrägen
cut here
and make
angled edges

entfernen
remove

Skizze D



Ausf. B, C/D

Rundmaterial / rod

Plastikprofile
plastic stripes

Ausf. E